



50 Jahre
Lebenshilfe Ansbach e.V.

Wir

Zeitung der Lebenshilfe Ansbach

Ausgabe Dezember 2015

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Lebenshilfe Ansbach, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Jahr unseres 50-jährigen Jubiläums geht zu Ende. Im Rahmen dieses Jubiläums konnten wir an allen Standorten Feste mit vielen Gästen feiern, immer unter dem Motto:

50 Jahre Lebenshilfe Ansbach heißt nicht nur fördern und betreuen, sondern

50 Jahre mitmachen

50 Jahre mitgestalten

50 Jahre mitbestimmen

Zusätzlich zu „50 Jahre Lebenshilfe Ansbach“ feierten die Werkstatt Ansbach und die Schulvorbereitende Einrichtung mit heilpädagogischer Tagesstätte in Feuchtwangen das 40-jährige Jubiläum.

Ein Höhepunkt war sicher die Festveranstaltung am 23. Oktober in der Karlshalle in Ansbach mit unserer Landesvorsitzenden, der Präsidentin des bayerischen

Landtags, Frau Barbara Stamm. Auch die beiden ehemaligen Vorsitzenden der Lebenshilfe Ansbach, Herr Ludwig Gaab und Herr Hans Söhlmann, sowie die frühere Vorsitzende der Lebenshilfe Feuchtwangen-Dinkelsbühl, Frau Ursula Binder, konnten wir beim Festakt begrüßen.

Wir stellten in diesem Jahr auch Weichen für die zukünftige Arbeit. Wir haben das Nachbargrundstück der Werkstatt in Ansbach erwerben können und sind damit für die weitere Entwicklung der Werkstatt und der Förderstätte in Ansbach gut aufgestellt.

Das Angebot der offenen Hilfen ging mit verschiedenen Angeboten an den Start. Das Haus für die integrative Wohngemeinschaft wurde vollständig bezogen.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der Aktivitäten und Geschehnisse in den letzten Wochen in unseren Einrichtungen. Zum Jahresabschluss möchte ich noch Danke sagen

- den Kostenträgern, vor allem dem Bezirk Mittelfranken für die konstruktive Zusammenarbeit
- den Förderern und unseren Mitgliedern für die Unterstützung
- unseren Klienten, Betreuten und Beschäftigten, dass sie unser Angebot annehmen
- unseren Mitarbeiterinnen

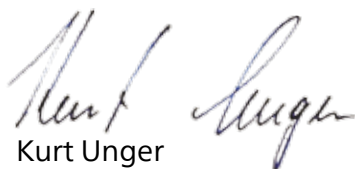
50 Jahre
Lebenshilfe Ansbach e. V.

Wir

und Mitarbeitern, die sich jeden Tag für unser Anliegen engagieren

- und nicht zuletzt meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Weihnachtsfeiertage und eine guten Rutsch ins neue Jahr 2016
Viele Grüße



Kurt Unger
Vorsitzender

Inhalt

4	50 Jahre Lebenshilfe Ansbach e. V.	14	Herbstfest Ansbach
6	Spaß und Erfolg beim 7. Feuchtwanger Kreuzganglauf	16	Am richtigen Arbeitsplatz
8	Ipsheimer Weinberglauf	18	Verabschiedung Frau Beutler
9	Monatstreffen Oktober	19	Spendenübergabe
10	Bewohnervertretung sucht neue Vertrauensperson	20	Auf der Wiesn
11	Tiergartenausflug mit der Firma Siemens	22	Slowakische Delegation besucht die Werkstatt West
12	Englisches Filmteam zu Besuch	24	40 Jahre SVE/HPT Feuchtwangen
13	Michel in der Suppenschüssel	26	Wäscherei besichtigung für alle Bewohner
		27	Advent, Advent ein Lichtlein brennt

50 Jahre Lebenshilfe Ansbach e. V.

50 Jahre mitmachen
50 Jahre mitgestalten
50 Jahre mitbestimmen

Unter diesem Motto feierte die Lebenshilfe Ansbach am 23. Oktober einen Festakt.

Mit Trommelschlägen lud die Integrative Trommelgruppe zu Beginn der Veranstaltung in den Saal ein. Mit rhythmischen Klängen zeigten die Trommler zum einen was sie



können und zum anderen verzauberten sie die Gäste.

Im Anschluss begrüßte der Vorsitzende, Kurt Unger, die anwesenden Gäste und freute sich sehr über die zahlreiche Teilnahme. In seiner Rede verband er das derzeitige Motto „Wege gemeinsam gehen“ mit der Gründung vor 50 Jahren. Schon damals gingen Eltern einen gemeinsamen Weg. Sie haben sich zusammengeschlossen, um Fördermöglichkeiten für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Aufgrund der Tatsache, dass es weder Konzeptionen, noch Gesetzesgrundlagen gab, war das Erreichen dieser Ziele sehr mühsam. Es kostete viel Arbeit und Anstrengung, geeignete und umsetzbare Konzepte zu erstellen. Aber wie man heute sehen kann, führte der damalige Eifer zum Erfolg.

So auch Barbara Stamm, Präsidentin des bayerischen Landtages und Vorsitzende des



Lebenshilfe Landesverbandes Bayern, die an dieser Stelle „Danke“ sagen möchte. „Danke“ für das Engagement Menschen mit Behinderung gegenüber, „Danke“ für den Mut zur Gründung einer Lebenshilfe und „Danke“ für den jahrelangen Einsatz.

Mit welchen Schwierigkeiten die Lebenshilfe Ansbach kämpfen musste, erfuhr man durch die verschiedenen Interviews langjähriger Angestellter und Menschen mit Behinderung, die verschiedene Einrichtungen

der Lebenshilfe besuchen. Man erkannte schnell, dass Not erfinderisch macht. Aber man staunte auch über die Entwicklung, wenn man daran denkt, dass gerade mal mit drei geistig behinderten Kindern eine schulbegleitende Tagesstätte eröffnet wurde. Die eine oder

andere Anekdote brachte den Saal zum Schmunzeln. Weiterhin wurde der Festakt musikalisch durch den „Werkstattchor“ sowie die Band „Eddy And The Hurricanes“ der Westmittelfränkischen Lebenshilfe Werkstätten GmbH umrahmt. Im Anschluss an den offiziellen

Teil fanden bei leckeren Häppchen nette und sehr ausführliche Gespräche unter den Gästen statt.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die durch ihr Engagement und ihren Einsatz den Festakt zu einer tollen Veranstaltung gemacht haben.



Integrative
Trommelgruppe

Wir

Spaß und Erfolg beim 7. Feuchtwanger Kreuzganglauf

Bei dem jährlich stattfindenden Feuchtwanger Kreuzganglauf am 3. Oktober waren auch in diesem Jahr wieder mehrere Teilnehmer des Wohnheim Feuchtwangen am Start.

Bei der Gaudi-Staffel starteten die „Blues Brothers“ als Team aus Bewohnern und Mitarbeitern in passenden Kostümen. Ein Mikrofonständer diente dabei als Staffelstab – und bevor losgerannt wurde, gab es damit noch eine kleine Gesangseinlage.

Da es bei der Gaudi-Staffel nicht um sportliche Spitzenleistungen, sondern viel mehr um den Spaß an der Sache ging, war es für das Team nicht weiter schlimm, dass es trotz der tollen Verkleidung in diesem Jahr leider nicht für einen Platz auf dem Siegereppchen gereicht hat.

Für die Gaudi-Staffel mussten 4 x 760 Meter zurückgelegt werden. Nicht nur die Blues Brothers, bestehend aus Adrian Johannes, Marco Hartnagel und mehreren Mitarbeitern, hatten dabei ihren Spaß! Auch für das Publikum war dieses Team ein echter Renner. Initiiert, motiviert und unterstützt wurden die Blues Brothers dabei von Martin Bräunlein.

Einen großen Erfolg konnte das Wohnheim Feuchtwangen aber doch noch erleben. Beim allgemeinen Lauf über 3.333 m ging Horst Mundsinger an den Start. Als Zweiter in seiner Altersgruppe konnte er mit persönlicher Bestzeit in den Zielbereich einlaufen. Dazu gratulieren wir ihm herzlich!



Team
„Blues Brothers“

Wir





Ipsheimer Weinberglauf

11. September 2015

Beim Ipsheimer Weinberglauf am 11. September konnte der Tag nicht schöner sein. Mit strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen boten sich für einen Berglauf beste Voraussetzungen. Zum 16. Mal trafen sich diesmal 430 Läuferinnen und Läufer im Alter von 4-76 Jahren. Das ist neuer Teilnehmer-Rekord! Unsere Lebenshilfe war mit einer 30-köpfigen Mannschaft dabei und somit die zweitgrößte

Gruppe im gesamten Feld. Am Lauf beteiligten sich Beschäftigte, Mitarbeiter, Vorstände und Menschen mit und ohne Behinderung. Im Vordergrund stand wie immer das Dabeisein und den Spaß am Laufen zu haben. So zeigte sich wieder, wie Inklusion in der Praxis aussehen kann. Im Ziel angekommen, freuten sich alle Teilnehmer über einen fantastischen Panoramablick mit einer wunderschön

untergehenden Sonne. Ein Anblick, den es in unserer Region nicht so oft gibt. Die Anzahl der Läufer in den Werkstätten wird immer größer. Man merkt einfach, dass Laufen Spaß macht und Begeisterung auslöst. Bei öffentlichen Laufveranstaltungen im Landkreis sind unsere Lebenshilfe-Läufer so oft es geht dabei. Und das waren doch so einige in diesem Jahr.

Monatstreffen Oktober

Begrüßung der neuen Kinder

Dieses Schuljahr konnten wir 12 neue Kinder und Jugendliche in unserer Schule und Tagesstätte begrüßen. Wir veranstalteten dafür ein Monatstreffen in der Aula. Bei diesem gemeinsamen Treffen konnte sich jede Gruppe im Haus ganz speziell den Neuen bekannt machen und sich mit dem präsentieren, was sie beson-

ders gut kann oder gerne tut.

Einige brachten ein Gedicht, ein kurzes Ratespiel oder einen Tanz, andere sangen ein Lied und wieder eine andere Gruppe überreichte kleine Geschenke an die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler.

Alle waren wieder mal erstaunt darüber, wie viele kreative Beiträge gezeigt wurden und damit für einen unterhaltsamen Nachmittag gesorgt wurden. Das Schöne an solchen Veranstaltungen ist, dass alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig ihres Alters, zusammenkommen und gemeinsam Zeit gestalten.



Wir



Bewohnervertretung sucht eine Vertrauensperson

Liebe „WIR“ Leser,
wir, die Bewohnervertreter des Wohnheims
Feuchtwangen, suchen ab sofort einen
vertraulichen sympathischen Helfer (m/w),
der uns ehrenamtlich unterstützt.

Wir treffen uns einmal im Monat an einem
Mittwoch um 19:00 Uhr.

Meldet euch bei uns. Euer Feuchtwanger
Team. Tel. 09852 90823-50

Gerhard Dätzel
Simone Mader
Adrian N. Johannes

Liebe „WIR“ Leser
Wir die Bewohnervertreter des
Wohnheims Feuchtwangen suchen
ab sofort einen vertraulichen
sympathischen Helfer der uns
unterstützt bitte.
Wir treffen uns einmal im Monat,
Mittwochs um 19 Uhr.
Meldet euch euer Feuchtwanger
Team Tel 09852 9082350
Gerhard Dätzel Simone M.
ADRIAN N. Johannes

Tiergartenausflug mit Siemens

Unter dem Motto „Türen öffnen“ hat das Zentrum Aktiver Bürger Nürnberg (ZAB) Partnerschaftstage vermittelt, an denen regionale Firmen mit sozialen Einrichtungen kooperieren, um einen ehrenamtlichen Tag miteinander zu verbringen. Das Wohnheim Feuchtwangen und die Firma Siemens wurden dabei Partner für einen gemeinsamen Ausflug in den Tiergarten nach Nürnberg, für den das Regionalreferat Erlangen-Nürnberg der Firma Siemens die Kosten übernahm. Die Bewohner aus dem Wohnheim Feuchtwangen berichten von diesem erlebnisreichen Ausflug:

„Am 13. Oktober haben wir einen Tagesausflug in den Tiergarten Nürnberg mit acht Mitarbeitern der Firma Siemens unternommen. Am Anfang haben wir Fotos mit den Siemens-Mitarbeitern gemacht. Dann haben wir ihnen das Wohnheim gezeigt. Von der Mooswiese aus ging es mit dem Reisebus nach Nürnberg in den Tiergarten. Wir hatten alle einen Bärenhunger, deswegen wurden gleich die Lunch-Pakete gegessen. Danach haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und sind durch den Tiergarten gelaufen.

Um 14 Uhr haben wir eine Delfin-Show angeschaut. Einige haben danach einen Kaffee getrunken, andere ihr Lieblingstier besucht. Wir haben uns auch kleine Erinnerungen gekauft. Danach ging es schon wieder mit dem Bus nach Hause. Dort gab es verschiedene Speisen zu essen. Vor allem der Nachtmisch kam besonders gut an.

Die Siemens-Mitarbeiter waren sehr freundlich und höflich. Sie haben sich mit uns unterhalten und uns geholfen, wenn wir Unterstützung benötigten. Damit wir uns wiedersehen, haben sie uns eine Führung durch ihre Produktion versprochen. Auf den Termin freuen wir uns schon sehr!“





Englisches Filmteam zu Besuch

in der Logistikhalle und Werkstatt West

Im September hat sich kurzfristig ein Filmteam aus England angemeldet. Im Auftrag der Wellpappenfabrik „Mondi“ in Brodswinden, filmten und fotografierten zwei Profis die Produktion in der Ansbacher Logistikhalle und in der Werkstatt West. Die Fa. Mondi

hat den Auftrag zum Filmen mehrerer Mondi-Werke in ganz Europa erteilt. Am Ende soll ein kompletter Unternehmensfilm mit Darstellung verschiedener Arbeitsbereiche entstehen. Vielleicht ist die Werkstatt Ansbach auch dabei! Das Filmteam arbeitete flott und

sehr professionell. Einige Beschäftigte waren doch etwas aufgeregt, so vor laufender Kamera zu stehen. Herr Hofmann, Projektleiter bei Mondi, bedankte sich am Ende der Aktion und versprach uns bei Erscheinung des Filmes zu informieren.



Michel in der Suppenschüssel

Kreuzgangspiele 2015

Traditionell besuchten die Kinder der Schulvorbereitenden Einrichtung der Lebenshilfe in Feuchtwangen auch diese Saison das Kinderstück der Kreuzgangspiele.

Natürlich gefielen den acht Jungen der Unfug und die Streiche von Michel besonders; und sie beobachteten alles genau, auch wie Michel seine Schwester

Klein-Ida am Fahnenmast hochzog. Am Ende war der Applaus riesengroß.

Im Rahmen der Theaterpädagogik konnten die SVE-Kinder im Anschluss noch die Bühne „stürmen“ und wurden von Michel und Knecht Alfred in einige Theatergeheimnisse eingeweiht. Sogar die Suppenschüssel durfte aufgesetzt werden. Zum Ab-

schluss gab es noch eine Überraschung. Als Erinnerung an den schönen Theaterbesuch erhielt jeder eine kleine Suppenschüssel aus Holz, die in der Zweigstelle Feuchtwangen der Westmittelfränkischen Lebenshilfe Werkstätten GmbH gefertigt wurde.

In der SVE wurde das Theaterstück anhand verschiedener Bilder zum Ausmalen noch vertieft.



Herbstfest Ansbach

18. Oktober 2015

Am 18. Oktober feierten die beiden Wohnheime in Ansbach ihren diesjährigen Tag der offenen Tür als buntes Herbstfest in der Henry-Dunant-Straße. Den Auftakt gestaltete der Spielmannszug Ansbach, der nach einem musikalischen Marsch um das Wohnheim herum in das Festzelt einzog um auf der Bühne noch

einmal aufzuspielen.

Mit einer Festrede und einem offiziellen Bieranstich fing ein Tag voller kulinarischer Leckerbissen an, der kaum Wünsche offen ließ: Weißwurstfrühstück, Leberkäse, vegetarische Lasagne oder das auf Buchenholz gegrillte Spanferkel stellten die Bewohner und Gäste vor die Qual

der Wahl. Auch das Tortenbuffet im Saal des Wohnheims lud zum Schlemmen ein.

Neben dem leiblichen Wohl sorgte auch ein buntes Rahmenprogramm für viel Spaß und Abwechslung für Jung und Alt. „Die Münzer von Rothenburg“ boten den ganzen Tag über verschiedene mittelalterliche Mitmachaktionen, wie Münzen prägen oder Geldbeutel herstellen, an. In ihren historischen Gewändern sowie mit ihren altertümlichen Geräten und Werkzeugen, waren die Münzer dabei ein ganz besonderer Hingucker.

Auf der Bühne konnten mehrere stimmungsvolle Show- und Musikbeiträge der Bewohner, der Zauberer „Helmuto“ und eine Volkstanzgruppe bewundert werden. Im Haus fand man ein Angebot aus verschiedenen kreativen Aktionen, Märchenerzählungen, Snoezelen, einer Tombo-la, einem Bücherflohmarkt und anderen Attraktionen.

Der Tag wurde musikalisch von Diddi XXL mit Schlagermusik

und von Helmut Stadlinger mit volkstümlicher Akkordeonmusik begleitet. Manch ein Besucher wäre sicher gerne noch auf die ein oder andere Maß Bier geblieben, doch gegen Abend kehrte in der Henry-Dunant-Straße wieder Ruhe ein.

Bei den Besuchern, Bewohnern und Mitarbeitern war man sich hinterher einig: Dieses gelungene Herbstfest wird noch lange in bester Erinnerung bleiben!





Am richtigen Arbeitsplatz

Bericht Außenarbeitsplatz

An ausgelagerten Arbeitsplätzen der Lebenshilfe gibt es die Möglichkeit, erste Erfahrungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu sammeln. In unserem Beispiel geht es um den Arbeitsplatz von Jutta Schusser, die bei der Fa. Dauer GmbH in Feuchtwangen eine Tätigkeit gefunden hat. Frau Schusser arbeitet seit Januar 2014 in dem kunststoffverarbeitenden

Betrieb nicht weit von der Werkstatt Feuchtwangen entfernt. Sie ist im Bereich Fertigung und Montage von Terrassenfüßen eingesetzt. Die Arbeit macht ihr viel Spaß. Das merkt man daran, dass sie sehr gerne zur Arbeit kommt und bisher so gut wie keinen Tag gefehlt hat. Geschäftsführer André Dauer ist von seiner Mitarbeiterin überzeugt. Im Gespräch betonte er, wie zuverlässig und angenehm Frau Schusser arbeite und durch ihre umgängliche Art gut in seine Firma passe.



Westmittelfränkische GmbH
Lebenshilfe Werkstätten

Jeder Betrieb würde sich solche Mitarbeiter wünschen, da sei er sich sicher.

Aufgabe von Seiten der Lebenshilfe-Werkstatt ist es unter anderem, diejenigen Menschen zu begleiten, die bei Firmen in einem Außenarbeitsplatzverhältnis stehen. Und das sind so einige in der Stadt und dem Umland von Feuchtwangen. Alle Beschäftigten werden dabei regelmäßig vom Sozialdienst der Werkstatt besucht. Es ist sehr

wichtig, einen weiterhin guten Kontakt zur Werkstatt und den Kolleginnen und Kollegen zu pflegen und aufrecht zu erhalten.

Frau Schusser macht sich jede Mittagspause auf den Weg in die nahe liegende Werkstatt. Auch zu Freizeiten, Veranstaltungen und Ausflügen ist sie immer wieder herzlich eingeladen und kann frei entscheiden.

Für die Lebenshilfe ist es

vor allem entscheidend, geeignete und unterstützungsbereite Firmen zu finden. Und so ein Partner hat sich mit der Dauer GmbH gefunden. André Dauer freut sich, den Versuch mit der Lebenshilfe gemacht zu haben. Er hat dadurch nicht nur eine zuverlässige Mitarbeiterin gewonnen, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur Inklusion geleistet.





Verabschiedung Frau Beutler

Heilpädagogische TS der SVE Feuchtwangen

Zum Schuljahresende 2015 wurde Frau Petra Beutler, Erzieherin an der Tagesstätte der SVE Feuchtwangen von den Kindern, Mitarbeitern und der Geschäftsführung verabschiedet.

Die Kinder führten das Singspiel „Der kleine Schornsteinfeger“ auf, um ihr symbolisch Glück für ihren neuen Lebensabschnitt zu wünschen. Frau Beutler war seit 2001 in Feuchtwangen beschäf-

tigt, zunächst bei der Lebenshilfe Feuchtwangen-Dinkelsbühl und nach der Fusion bei der Lebenshilfe Ansbach. Frau Beutler bleibt den Kindern jedoch weiterhin als Lesepatin erhalten.

Spendenübergabe

Die Stiftung „Allianz für Kinder in Bayern“ spendete der Lebenshilfe Ansbach für die Zweigstelle der Frühförderung in Rothenburg o. T. einen Scheck in Höhe von 3.000 €. Das Geld wurde für die Anschaffung einer Nestschaukel verwendet.

Durch das gemeinsame Schaukeln kann bei Kindern die Kontaktaufnahme zueinander gefördert und Spaß durch Bewegung erfahrbar werden. Ein positives Erleben von Gemeinschaft kann die soziale Entwicklung insgesamt stärken. Die

Mitarbeiterinnen und Kinder der Frühförderstelle in Rothenburg freuen sich sehr über die großzügige Spende!

Der neue Therapiegarten mit Linde und Nestschaukel bildet nun zusammen mit verschiedenen Balanciermöglichkeiten und einer Kletterpyramide eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit, um motorische Fähigkeiten wie Gleichgewicht und Körperkoordination der Kinder zu unterstützen.

Auf dem Bild von links: Günther Fohrer, Geschäftsführer aufwachsen und lernen, Reiner Ortner, Allianz-Agentur Rothenburg, Lothar Weigand, Beauftragter der Allianz-Stiftung für Nordbayern, Birgit Körber, Leiterin der Frühförderung.



Wir



Auf der Wiesn

Am 1. Oktober unternahmen wir als achtköpfige Gruppe aus Bewohnern und Mitarbeitern des 1. und 2. Stocks aus dem Wohnheim Herrieden einen Ausflug auf das Oktoberfest nach München.

Der Tag begann für uns, wie es sich gehört, mit einem richtig bayerischen Weißwurst-Frühstück im Wohnheim. Um 09:15 Uhr brachen wir dann auf nach München. Die Hinfahrt stellte sich als abenteuerlich und

langwierig heraus, da wir unter anderem von Verkehrsstaus und Baustellen innerhalb Münchens aufgehalten wurden. Nach gut vier Stunden Fahrtzeit erreichten wir dann überglücklich das Wiesn-Gelände.

Dort suchten wir erst einmal nach einem Festzelt, in dem wir Speis´ und Trank zu uns nehmen konnten. Wir hatten Glück und fanden gleich im ersten Zelt – dem Paulaner Festzelt – einen Tisch für unsere Reisegruppe. Bei

einem richtigen Wiesn-Besuch gehört natürlich eine gute Maß Bier dazu. Passend dazu hatte einer unserer Bewohner seinen 50. Geburtstag zu feiern.

Nachdem wir genüsslich gespeist und getrunken hatten, folgte eine gemütliche Runde über die Wiesn. Dabei blieben wir an vielen schönen Ständen hängen, um beispielsweise Lebkuchenherzen zu kaufen. Zum Abschluss machten wir eine Fahrt mit dem Riesen

von dem aus wir eine schöne Sicht über das Oktoberfest, die „Bavaria“ und die Münchner Innenstadt genießen konnten. Unsere Heimfahrt führte uns am Münchner Olympiapark sowie

an der Allianz-Arena vorbei und dieses Mal hatten wir Glück und blieben von einem Verkehrstau verschont. Rückblickend bleibt zu sagen, dass es allen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat und

einige bereits den Wunsch äußerten, wieder einmal auf die Wiesn zu fahren.



Wir

Slowakische Delegation besucht die Werkstatt West

Seit 1991 besteht die bayerisch-slowakische Regierungskommission. In diesem Rahmen wurde im Sommer erstmalig ein Bürgermeisterseminar in der Slowakei organisiert.

Teil des Seminarprogramms war dabei auch der Besuch einer Behinderteneinrichtung. Als Dank luden die beteiligten bayerischen Bürgermeister die Leiterin

der Einrichtung zu einem Gegenbesuch nach Bayern ein.

Ende Oktober war es dann soweit. Eine Slowakische Delegation, bestehend aus Vertre-



tern des Innenministeriums und sozialer Dienste/Hilfen, besuchte Mittelfranken. Ziel hierbei war es, sich einen Überblick über die sozialen Einrichtungen und die Angebote für Menschen mit Behinderung in der Region zu verschaffen. Das mehrtägige Programm beinhaltete auch den Besuch der Lebenshilfe Ansbach.

Bei ihrem Besuch in der Werkstatt West der Westmittelfränkischen Lebenshilfe Werkstätten GmbH ging es hauptsächlich darum, einen Überblick zu bekommen, welche Angebote es in der Region für Menschen mit Behinderung gibt und wie Werkstät-

ten in Mittelfranken organisiert und strukturiert sind. Weiterhin wurde hinterfragt, welches Arbeitsangebot für Menschen mit Behinderung existiert und wie Aufträge und Auftraggeber generiert werden können. Eine Dolmetscherin sorgte dafür, dass ein fachlicher Austausch möglich war.

Insgesamt gelobt wurden die auf die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung ausgerichteten Arbeiten und deren Hilfsmittel. Außerdem werde hier in den Werkstätten viel Wert auf die persönlichen Wünsche und Fähigkeiten der

Beschäftigten gelegt. In der Slowakei dagegen besitzt der Schutzgedanke immer noch höchste Priorität. Viele Tätigkeiten und Arbeiten werden den Betroffenen abgenommen, ohne an Förderung zu denken. „Der Besuch hat uns viele Ideen und Inspirationen hinsichtlich möglicher zukünftiger Veränderungen in unserer Heimat gegeben. Wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit in unserem Land ebenfalls über moderne Arbeitsräume verfügen werden, in denen Menschen mit Behinderung arbeiten und gefördert werden.“



Westmittelfränkische GmbH
Lebenshilfe Werkstätten



40 Jahre SVE/HPT Feuchtwangen

Am 19. November 2015 feierte die Lebenshilfe das 40-jährige Jubiläum der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) mit Heilpädagogischer Tagesstätte (HPT) mit einem Festakt in den Räumlichkeiten des Wohnheims Feuchtwangen.

1975 kam es zu einer Erklärung der Rechte der behinderten Menschen, die alle Menschen mit Behinderung einschloss. Eine der Forderungen betraf

den Schutz vor Diskriminierung für Menschen mit Behinderung. In dieser Erklärung wurde festgelegt, dass Menschen mit Behinderung dieselben Menschenrechte genießen wie gleichaltrige nicht behinderte Menschen und das ohne Einschränkung und unabhängig von der Art der Behinderung.

Leider gab es zu diesem Zeitpunkt noch keine Einrichtung für Kinder mit Entwicklungsstörun-

gen und geistiger Behinderung in Feuchtwangen. Aus diesem Grund sah man sich gezwungen, hier tätig zu werden. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten stellte sich als erste Herausforderung dar. Nach vielen Verhandlungen und Besichtigungen möglicher Gebäude konnte die Lebenshilfevereinigung das ehemalige Feuchtwanger Landratsamt anmieten. Mit dieser Anmietung gründete man mit

viel Mut und Idealismus vor 40 Jahren eine Schulvorbereitende Einrichtung mit Heilpädagogischer Tagesstätte in der Feuchtwanger Altstadt. Seither werden in diesen Räumlichkeiten Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren in kleinen überschaubaren Spiel- und Lerngruppen betreut und gefördert.

Glückwünsche zum Geburtstag überbrachten Bürgermeister Patrick Ruh, Regierungsschuldirektor Gerhard Kleindiek und Dekan Hacker in ihrem Grußwort. Im Anschluss daran gab der Geschäftsführer des Bereichs „aufwachsen und lernen“ Günther Fohrer, einen Rückblick der letzten 40 Jahre mit Unterstützung verschiedener Bilder und Ehrenmitglied Ursula Binder. Ursula Binder trug zur Gründung und Entwicklung einen großen Beitrag bei, da sie nicht nur Aufbauarbeit leistete, sondern auch „langjähriger Motor“ und Vorsitzende der damaligen Lebenshilfe Feuchtwangen/Dinkelsbühl war. In einem persönli-

chen Rückblick ließ die heutige Verantwortliche vor Ort, Monika Zanzinger (tätig seit 1987), die letzten Jahre Revue passieren. Neben ihr und ihren Mitarbeiterinnen wurden auch die langjährigen früheren SVE-Mitarbeiterinnen Elisabeth Schuldes (tätig von 1975 bis 2012) und Bärbel Langowski-Tafferner (tätig von 1981 bis 2012) geehrt.

Wie sagte Dekan Hacker so schön „Kinder sind wie Uhren – Wenn sie nicht aufgezogen werden, dann bleiben sie stehen“.

Bislang wurden insgesamt 263 Kinder in der gefördert und betreut.

40 Jahre – eine Zeit voller Bewegung und Veränderung.





Wäschereibesichtigung für alle Bewohner

Nach der Umstrukturierung der Wäscheversorgung in den Wohnheimen Herrieden und Feuchtwangen, wird nun die gesamte Wohnheimwäsche im Wohnheim Ansbach gewaschen. Hier befindet sich seit dem Neubau des zweiten Wohnheims in Ansbach eine Wäscherei, die nach den gesetzlichen Hygienevorschriften gebaut wurde. Man findet dort eine Trennung von unreiner und reiner Seite mit zwei großen Durchladewaschmaschinen. Bei diesen Maschi-

nen kommt die Schmutzwäsche im „unreinen Bereich“ in die Waschmaschine und wird nach der Wäsche im „reinen Bereich“ von einem anderen Raum aus entladen und weiter verarbeitet. Die Wäsche wird dann im „reinen Bereich“ getrocknet, gebügelt, gemangelt, zusammengelegt und den Bewohnern zugeordnet. Anschließend wird sie in Ansbach verteilt und an die Wohnheime Herrieden und Feuchtwangen ausgeliefert.

Damit die Bewohner erfahren, was genau mit ihrer Wäsche passiert, lud die Hauswirtschaft im September an drei Abenden die Bewohner zu einer Wäschereibesichtigung ein. Es wurde für alle ein interessanter Abend an dem viele Fragen geklärt werden konnten. Und natürlich sorgte die Hauswirtschaft auch für das leibliche Wohl ihrer Besucher. Die Bewohner freuten sich über einen leckeren Imbiss bevor es wieder nach Hause ging.



Advent, Advent ein Lichtlein brennt

Pünktlich zum Advent fanden in der Werkstatt sowie in den Zweigstellen der Westmittelfränkischen Lebenshilfe Werkstätten GmbH die Adventsmärkte statt. Wie jedes Jahr bot sich den Besuchern ein vielfältiges Angebot an Weihnachtsdekorationen, Advents- und Türkränzen sowie Geschenkideen.

Ein großer Teil der angebotenen Waren wird in den Werkstät-

ten selbst angefertigt. Einiges davon kann man im Laufe des Jahres gut vorbereiten und vorproduzieren. Ca. 2 Wochen vor dem ersten Markt werden die Advents- und Türkränze mit frischen Zweigen von Menschen mit Behinderung gebunden, gestaltet und dekoriert. Jeder Kranz wird individuell, je nach Geschmack des Künstlers, angefertigt.

Sobald sich die Türen zu den Adventsmärkten öffnen, ist an ein Durchkommen kaum zu denken. Viele Menschen strömen herein und jeder möchte der Erste sein. Nach erfolgreichem Einkauf finden sich die meisten Besucher im Speisesaal bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen. Und wer noch Hunger hat, kann sich mit einer deftigen Mahlzeit stärken und den Abend ausklingen lassen.

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Ansbach e. V. und
Westmittelfränkische Lebenshilfe Werkstätten GmbH
Hardtstraße 1, 91522 Ansbach

Gestaltung/Realisierung:

CORBEAU werbeagentur, Feuchtwangen

Druck:

SOMMER media GmbH & Co. KG, Feuchtwangen



Lebenshilfe Ansbach e. V.

Hardtstraße 1, 91522 Ansbach
Telefon 0981 9525-0
Telefax 0981 9525-100
E-Mail: wegegemeinsamgehen@lebenshilfe-ansbach.de
www.lebenshilfe-ansbach.de



Westmittelfränkische Lebenshilfe Werkstätten GmbH

Hauptwerkstatt und Verwaltung
Hardtstraße 1, 91522 Ansbach
Telefon 0981 9525-0
Telefax 0981 9525-100
E-Mail: arbeitenundgestalten@lebenshilfe-ansbach.de
www.lebenshilfe-ansbach.de